

dasgesetzgottes.org

Anhang 3: Die Tzitzit (Quasten, Fransen, Schnüre)

DAS GEBOT, SICH AN DIE GEBOTE ZU ERINNERN

DIE ANWEISUNG ZU DEN TZITZIT

Das Gebot der tzitzit, das Gott während der 40-jährigen Wanderung durch Mose gab, besagt, dass die Kinder Israels – ob Einheimische oder Nichtjuden – Quasten (tzitzit) an den Rändern ihrer Kleider anfertigen und einen blauen Faden unter den Quasten einfügen müssen.

Dieses physische Symbol dient dazu, die Nachfolger Gottes zu kennzeichnen, indem es sie beständig an ihre Identität und ihre Verpflichtung gegenüber seinen Geboten erinnert.

DIE BEDEUTUNG DES BLAUEN FADENS

Das Einfügen des blauen Fadens – einer Farbe, die oft mit dem Himmel und mit Göttlichkeit verbunden wird – unterstreicht die Heiligkeit und Bedeutung dieser Erinnerung. Es wird ausdrücklich erklärt, dass dieses Gebot „durch alle eure Generationen hindurch“ befolgt werden muss. Das zeigt, dass es nicht auf einen bestimmten Zeitraum beschränkt ist, sondern fortwährend gehalten werden muss:
„Der Herr sprach zu Mose: ‚Sprich zu den Söhnen Israels und sage ihnen: Durch alle kommenden Generationen hindurch müsst ihr Quasten an den Zipfeln eurer Kleider anfertigen, mit einem blauen Faden an jeder Quaste. Ihr werdet diese Quasten haben, um sie anzusehen, und so werdet ihr euch an alle Gebote des Herrn erinnern, damit ihr sie befolgt und euch nicht der Hurerei hingebt, indem ihr den Begierden eurer eigenen Herzen

und Augen nachjagt. Dann werdet ihr daran denken, alle meine Gebote zu befolgen, und eurem Gott geweiht sein.“ (4. Mose 15,37-40)

DIE TZITZIT ALS HEILIGES WERKZEUG

Die *tzitzit* sind nicht bloß Schmuck; sie sind ein heiliges Werkzeug, um Gottes Volk zum Gehorsam zu führen. Ihr Zweck ist klar: Gläubige davor zu bewahren, ihren eigenen Wünschen zu folgen, und sie zu einem Leben in Heiligkeit vor Gott zu führen.

Durch das Tragen der *tzitzit* zeigen die Nachfolger des Herrn ihre Hingabe an seine Gebote und erinnern sich täglich an ihren Bund mit ihm.

NUR FÜR MÄNNER ODER FÜR ALLE?

DIE HEBRÄISCHE TERMINOLOGIE

Eine der häufigsten Fragen zu diesem Gebot ist, ob es ausschließlich für Männer oder für alle gilt. Die Antwort liegt in dem hebräischen Begriff, der in diesem Vers verwendet wird: *Bnei Yisrael (בני ישראל),* was „Söhne Israels“ (maskulin) bedeutet.

In anderen Versen jedoch, in denen Gott der gesamten Gemeinschaft Anweisungen gibt, wird die Wendung *Kol-Kahal Yisrael* (כל-קהל ישראל) verwendet, die „Versammlung Israels“ bedeutet und sich eindeutig auf die gesamte Gemeinschaft bezieht (siehe Josua 8,35; 5. Mose 31,11; 2. Chronik 34,30).

Es gibt auch Fälle, in denen die Bevölkerung insgesamt mit dem Wort *am* (עַם) angesprochen wird, das einfach „Volk“ bedeutet und eindeutig geschlechtsneutral ist. Zum Beispiel, als Gott die Zehn Gebote gab: „Da ging Mose zum Volk (עַם) hinab und sagte es ihnen“ (2. Mose 19,25).

Die Wortwahl im ursprünglichen Hebräisch für das Gebot über die tzitzit zeigt, dass es sich ausdrücklich an die *Söhne* („Männer“) Israels richtete.

Während einige moderne jüdische Frauen und messianische Nichtjüdinnen ihre Kleidung gerne mit dem schmücken, was sie *tzitzit* nennen, gibt es keinen Hinweis darauf, dass dieses Gebot für beide Geschlechter bestimmt war.

WIE MAN TZITZIT TRÄGT

Die *tzitzit* müssen an der Kleidung befestigt sein: zwei vorne und zwei hinten, außer beim Baden (natürlich). Einige betrachten das Tragen im Schlaf als freiwillig. Wer sie im Schlaf nicht trägt, folgt der Überlegung, dass der Zweck der *tzitzit* darin besteht, eine visuelle Erinnerung zu sein, die im Schlaf wirkungslos ist.

DIE FARBE DER FÄDEN

KEIN BESTIMMTER BLAUTON ERFORDERLICH

Es ist wichtig zu beachten, dass der Abschnitt den genauen Blauton (oder Purpurton) des Fadens nicht festlegt. Im heutigen Judentum entscheiden sich viele gegen den blauen Faden mit der Begründung, der genaue Farbton sei unbekannt, und verwenden stattdessen nur weiße Fäden für ihre *tzitzit*. Wenn der genaue Farbton jedoch entscheidend wäre, hätte Gott zweifellos für Klarheit gesorgt.

Der Kern des Gebots liegt im Gehorsam und in der beständigen Erinnerung an Gottes Gebote, nicht im genauen Farbton.

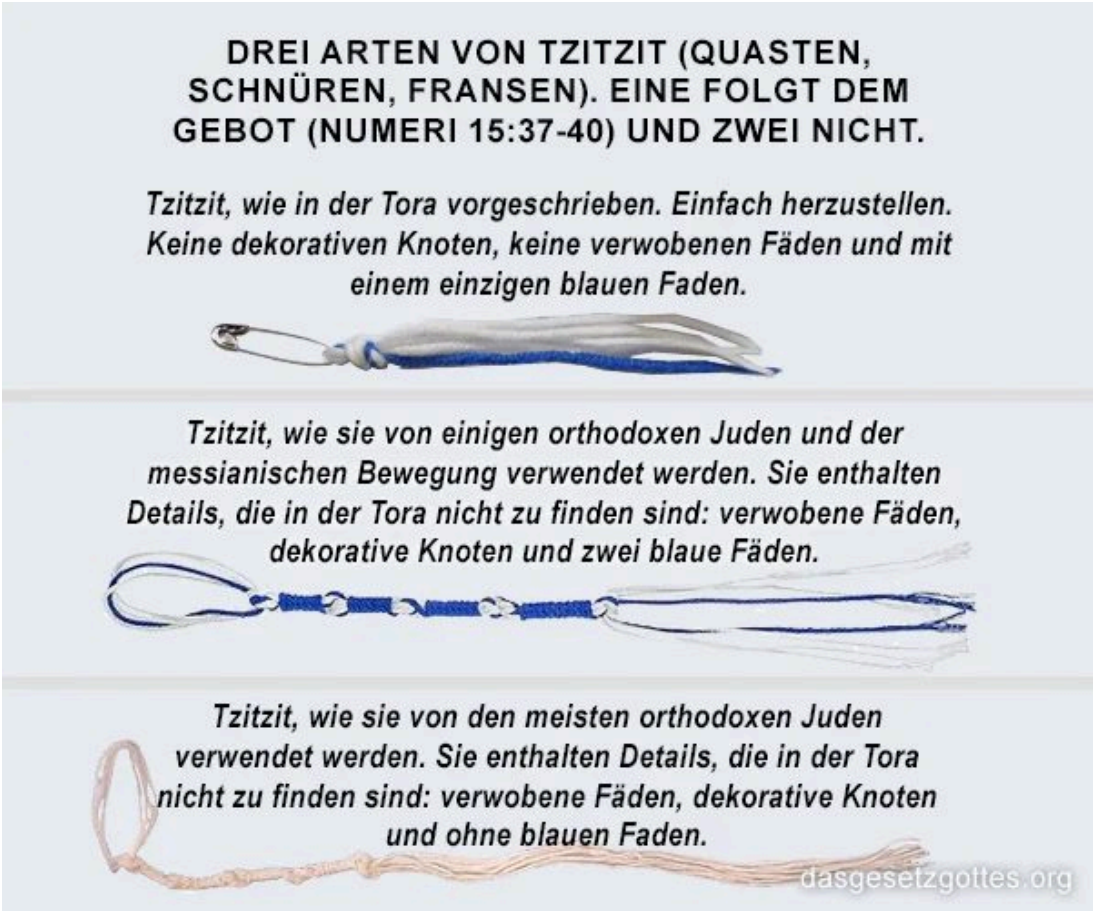
SYMBOLIK DES BLAUEN FADENS

Einige glauben, der blaue Faden symbolisiere den Messias, doch für diese Auslegung gibt es keine Grundlage in der Heiligen Schrift, so ansprechend sie auch sein mag.

Andere nutzen die Tatsache, dass die Farben der übrigen Fäden nicht eingeschränkt sind – abgesehen von der Vorgabe, dass einer blau sein muss –, um aufwendige *tzitzit* in mehreren Farben anzufertigen. Dies ist nicht ratsam, da es eine nachlässige Haltung gegenüber Gottes Geboten zum Ausdruck bringt, die nicht förderlich ist.

HISTORISCHER KONTEXT DER FARBEN

In biblischen Zeiten war das Färben von Fäden teuer. Daher ist es nahezu sicher, dass die ursprünglichen *tzitzit* in den natürlichen Farben der Wolle von Schafen, Ziegen oder Kamelen angefertigt wurden, höchstwahrscheinlich in Farbtönen von Weiß bis Beige. Wir empfehlen, bei diesen Naturtönen zu bleiben.



DIE ANZAHL DER FÄDEN

BIBLISCHE ANWEISUNGEN ZU DEN FÄDEN

Die Schriften legen nicht fest, wie viele Fäden jede der *tzitzit* haben muss. Die einzige Vorgabe ist, dass einer der Fäden blau sein muss.

Im heutigen Judentum werden *tzitzit* üblicherweise aus vier Fäden angefertigt, die doppelt gelegt werden, sodass insgesamt acht Fäden entstehen. Sie enthalten auch Knoten, die als verpflichtend gelten. Diese Praxis, acht Fäden und Knoten zu verwenden, ist jedoch eine rabbinische Tradition ohne biblische Grundlage.

VORGESCHLAGENE ANZAHL: FÜNF ODER ZEHN FÄDEN

Für unsere Zwecke schlagen wir vor, für jede der *tzitzit* entweder fünf oder zehn Fäden zu verwenden. Diese Zahl wird gewählt, weil es – wenn der Zweck der *tzitzit* darin besteht, uns an Gottes Gebote zu erinnern – angemessen ist, dass die Anzahl der Fäden den Zehn Geboten entspricht.

Obwohl es im Gesetz Gottes gewiss mehr als zehn Gebote gibt, gelten die beiden Tafeln der Zehn Gebote in 2. Mose 20 seit Langem als Symbol für das gesamte Gesetz Gottes.

Fertigen Sie Ihre eigenen tzitzit nach dem Gebot Gottes an PDF herunterladen



SYMBOLIK DER FADENANZAHL

In diesem Fall:

- **Zehn Fäden** könnten die Zehn Gebote in jeder der *tzitzit* darstellen.
- **Fünf Fäden** könnten fünf Gebote pro Tafel symbolisieren, obwohl nicht mit letzter Sicherheit bekannt ist, wie die Gebote auf die beiden Tafeln verteilt waren.

Viele vermuten (ohne Belege), dass eine Tafel vier Gebote enthielt, die unsere Beziehung zu Gott betreffen, und die andere sechs, die unsere Beziehung zu anderen Menschen betreffen.

Unabhängig davon ist die Wahl von fünf oder zehn Fäden lediglich ein Vorschlag, da Gott Mose diese Einzelheit nicht mitteilte.

„DAMIT IHR DARAUF SCHAUT UND EUCH ERINNERT“

EIN VISUELLES HILFSMITTEL FÜR DEN GEHORSAM

Die *tzitzit* mit ihrem blauen Faden dienen als visuelles Hilfsmittel, das Gottes Dienern hilft, sich an alle seine Gebote zu erinnern und sie zu erfüllen. Der Vers betont, wie wichtig es ist, nicht den Wünschen des Herzens oder der Augen zu folgen, die zur Sünde führen können. Stattdessen müssen sich die Nachfolger Gottes darauf konzentrieren, seine Gebote zu befolgen.

Dieses Prinzip ist zeitlos und gilt sowohl für die damaligen Israeliten als auch für die heutigen Christen, die dazu berufen sind, Gottes Geboten treu zu bleiben und die Versuchungen der Welt zu meiden. Wann immer Gott uns anweist, uns an etwas zu erinnern, tut er dies, weil er weiß, dass wir zum Vergessen neigen.

EINE SCHRANKE GEGEN DIE SÜNDE

Dieses „Vergessen“ bedeutet nicht nur, sich nicht mehr an die Gebote zu erinnern, sondern auch, nicht nach ihnen zu handeln. Wenn ein Mensch im Begriff ist, eine Sünde zu begehen, und auf seine *tzitzit* herabblickt, wird er daran erinnert, dass es einen Gott gibt, der ihm Gebote gegeben hat. Werden diese Gebote nicht befolgt, wird das Folgen haben.

In diesem Sinne dienen die *tzitzit* als Schranke gegen die Sünde und helfen den Gläubigen, sich ihrer Verpflichtungen bewusst und in ihrer Treue zu Gott standhaft zu bleiben.

„ALLE MEINE GEBOTE“

EIN AUFRUF ZU VOLLSTÄNDIGEM GEHORSAM

Alle Gebote Gottes zu halten ist unerlässlich, um Heiligkeit und Treue zu ihm zu bewahren. Die *tzitzit* an der Kleidung dienen als greifbares Symbol, das Gottes Diener an ihre Verantwortung erinnert, ein heiliges und gehorsames Leben zu führen.

Heilig zu sein – für Gott abgesondert zu sein – ist ein zentrales Thema in der gesamten Bibel, und dieses konkrete Gebot bietet Gottes Dienern eine Möglichkeit,

sich ihrer Verpflichtung zum Gehorsam stets bewusst zu bleiben.

DIE BEDEUTUNG VON „ALLEN“ GEBOTEN

Es ist wichtig, auf die Verwendung des hebräischen Substantivs *kōl* (כֹּל) zu achten, das „alle“ bedeutet. Es betont die Notwendigkeit, nicht nur einige Gebote zu befolgen – wie es in nahezu jeder Kirche weltweit praktiziert wird –, sondern das gesamte „Paket“ der uns gegebenen Gebote.

Gottes Gebote sind tatsächlich Anweisungen, die treu befolgt werden müssen, wenn wir ihm gefallen wollen. Dadurch werden wir in die Lage versetzt, zu Jesus gesandt zu werden und durch sein Sühneopfer Vergebung für unsere Sünden zu empfangen.

DER PROZESS, DER ZUR ERLÖSUNG FÜHRT

DEM VATER DURCH GEHORSAM GEFALLEN

Jesus machte deutlich, dass der Weg zur Erlösung damit beginnt, dass ein Mensch dem Vater durch sein Verhalten gefällt (Psalm 18,21-23). Sobald der Vater das Herz dieses Menschen prüft und dessen Neigung zum Gehorsam bestätigt, führt der Heilige Geist diesen Menschen dazu, alle seine heiligen Gebote zu halten.

Der Vater sendet oder „schenkt“ diesen Menschen dann Jesus:
„Niemand kann zu mir kommen, wenn nicht der Vater, der mich gesandt hat, ihn zieht, und ich werde ihn am letzten Tag auferwecken“ (Johannes 6,44).
Und auch:
„Dies ist der Wille dessen, der mich gesandt hat: dass ich keinen von all denen, die er mir gegeben hat, verlieren soll, sondern sie am letzten Tag auferwecken soll“ (Johannes 6,39).

DIE TZITZIT ALS TÄGLICHE ERINNERUNG

Die *tzitzit* spielen als visuelle und physische Erinnerung eine entscheidende Rolle in diesem Prozess. Sie dienen Gottes Dienern als tägliche Hilfe, um in Gehorsam und Heiligkeit standhaft zu bleiben.

Dieses beständige Bewusstsein für alle seine Gebote ist keine freiwillige Option, sondern ein grundlegender Bestandteil eines Lebens, das Gott gewidmet und an

seinem Willen ausgerichtet ist.

JESUS UND DIE TZITZIT



Jesus Christus zeigte in seinem Leben, wie wichtig es ist, Gottes Gebote zu erfüllen, einschließlich des Tragens von *tzitzit* an seinen Kleidern. Wenn wir den ursprünglichen griechischen Begriff lesen [*kraspedon* (κράσπεδον), was *tzitzit*, Fäden, Quasten, Fransen bedeutet], wird deutlich, dass die Frau mit dem Blutfluss genau diese berührte, um Heilung zu empfangen:

„Gerade da kam eine Frau, die seit zwölf Jahren an Blutungen litt, von hinten an ihn heran und berührte die Quasten seines Obergewandes" (Matthäus 9,20). Ebenso sehen wir im Markusevangelium, dass viele die *tzitzit* Jesu zu berühren suchten, weil sie erkannten, dass diese die machtvollen Gebote Gottes symbolisierten, die Segen und Heilung bringen: *„Wo immer er hinging – in Dörfer, Städte oder aufs Land –, legten sie die Kranken auf den Marktplätzen nieder. Sie baten ihn inständig, sie wenigstens die Quasten seines Obergewandes berühren zu lassen, und alle, die es berührten, wurden geheilt"* (Markus 6,56).

DIE BEDEUTUNG DER TZITZIT IM LEBEN JESU

Diese Berichte heben hervor, dass Jesus das Gebot, *tzitzit* zu tragen, treu befolgte, wie es die Tora vorschreibt. Die *tzitzit* waren nicht bloß schmückende Elemente, sondern tiefgründige Symbole der Gebote Gottes, die Jesus verkörperte und hielt. Dass die

Menschen die *tzitzit* als Berührungspunkt mit göttlicher Kraft erkannten, unterstreicht, welche Rolle der Gehorsam gegenüber dem Gesetz Gottes dabei spielt, Segen und Wunder herbeizuführen.

Dass Jesus dieses Gebot hielt, zeigt seine vollständige Unterordnung unter das Gesetz Gottes und gibt seinen Nachfolgern ein eindrückliches Vorbild, es ihm gleichzutun – nicht nur im Hinblick auf die tzitzit, sondern auf alle Gebote seines Vaters, etwa zum Sabbat, zur Beschneidung, zu Haar und Bart und zu verbotenem Fleisch.